

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor dem sechs- fachen Sturz

Das ist James Williams, der englische Fallschirmspringer, der im Rahmen der Veranstaltungen des internationalen Flugmeetings in Zürich ein paarmal einen sechsfachen Fallschirmsprung zeigt, das heißt: Mit sechs Fallschirmbündeln belastet läßt sich Williams in einem Kabinenflugzeug in den Luftraum bringen. In zirka 1000 Meter Höhe öffnet er die Tür und springt ab. Der erste Fallschirm öffnet sich. Sowie das geschehen ist, läßt er ihn fahren, stürzt ohne Schirm: 30–50 Meter tiefer und öffnet dann den zweiten und so weiter, bis fünf aufgebraucht sind und frei im Luftraum herumfliegen. Mit dem sechsten und letzten, den er öffnet, schwebt er dann am Seile pendelnd zur Erde. Wir sehen hier Williams unmittelbar vor dem Verlassen des Flugzeuges. Im Munde hat er ein Messer, mit dem er beim Absturz das Tragseil jedes einzelnen Fallschirmes durchschneidet.

L'Anglais James Williams, dont on admire avec effroi les prouesses au meeting international d'aviation de Zurich, se lance d'une hauteur de 1000 mètres environ et n'emploie pas moins de six parachutes pour effectuer sa descente. Si tôt le premier parachute ouvert, il en coupe la corde avec le couteau que vous lui voyez dans les dents. En poids mort il descend de 30–50 mètres, ouvre un second parachute et ainsi de suite ... jusqu'à l'avant-dernier, bien entendu!

Photo Guggenbühl



Unheil über dem Thunersee

Von einem Unwetter, wie seit Menschengedenken niemals, ist vergangene Woche das rechte Thunerseeufer heimgesucht worden. Es gab dabei nicht nur überschwemmte Straßen, weggespülte Automobile und mit Geröll und Geschiebe und Baumstämmen und Riesenfelsblöcken überschüttete Gärten und Aecker, sondern es gab auch — wie unser Bild aus Oberhofen zeigt — eingestürzte Wohnhäuser. Menschen kamen nicht ums Leben, aber der entstandene Materialschaden beziffert sich auf fast eine Million Franken.

Sur la rive droite du lac de Thourne, l'orage de la semaine dernière prit les proportions d'une catastrophe. Ce ne furent point seulement des routes inondées, des récoltes sacagées, mais aussi — comme le montre cette photo — des maisons détruites. L'on n'eut heureusement point de morts à déplorer, mais les dégâts matériels atteignent près d'un million.

Photopress



Die Sopranistin Ria Ginster

die als Nachfolgerin von Ilona Durigo ans Zürcher Konservatorium gewählt wurde, zusammen mit Prof. Dr. A. E. Cherbuliez, oben in Braunwald, wo sich beide führend an einem musikalischen Ferienkurs über «Die Romantik in der Musik» beteiligten.

Le soprano Ria Ginster — qui vient d'être appelé à remplacer Madame Ilona Durigo au Conservatoire de Zurich — donnait récemment à Braunwald avec le prof. A. E. Cherbuliez un cours de vacances sur «Le romantisme dans la musique».

Photo Schönwetter



100 000 Franken finden ihren Mann

Ihm, dem 22jährigen Mechaniker in der Maschinenfabrik Bühler in Uzwil, fiel der Haupttreffer der «Schweizerhaus»-Lotterie zu. Er hat deshalb nicht den G. W. bekommen, sondern will als Mechaniker auf seinem Posten weiterarbeiten und keinesfalls wollte er sich im «Sonntags-Gwändli» fotografieren lassen.

Photo Kopp

Un sage. Ce jeune mécanicien de 22 ans vient de gagner le gros lot de 100.000 francs de la loterie «Schweizerhaus». La fortune ne lui a point tourné la tête. Comme par le passé, il veut continuer son travail à la fabrique de machines Bühler à Uzwil.

Hohe Feriengäste

In Grindelwald ist Prinz Chichibu, der Bruder des Kaisers von Japan, mit seiner Gemahlin, Prinzessin Setsuko, zu längerem Ferientaufenthalt abgestiegen. Unser Bild zeigt sie auf der Terrasse des Kursaals Schänzli bei einem Besuch der Stadt Bern.

Photo Jost

Le Prince Chichibu, frère du Mikado, et son épouse la Princesse Setsuko se rendant à Grindelwald — où ils séjournent actuellement — ont passé par Berne. Les voici sur la terrasse du Kursaal.





Zum Bundesfeiertag

Photo Schuh

Zuweilen wirft man uns Eidgenossen vor, wir zehrten zu sehr vom Nachruhm unserer Vorfahren und wir begeisterten uns an deren Taten um so lauter, je geringeren Anlaß zur Begeisterung wir selber böten. Das bittere Geschmäcklein dieses Vorwurfes läßt sich durch keine Schönrednerei aus der Welt schaffen, aber wir dürfen darum doch an der gläubigen Überzeugung festhalten, es habe sich trotz der mancherlei Wandlungen des Weltbildes durch alle Generationen hindurch der eigenössische Sinn, das sichere Gefühl für Recht und Pflicht und Verantwortung dem Nächsten und der Gemeinschaft gegenüber im Schweizervolk lebendig erhalten. Bild: Schweizer in der Tellskapelle vor den Fresken Stückelbergs. Die über halbjahrtausendweite Zeitspanne zwischen damals und heute schrumpft zusammen, Vergangenheit wird Gegenwart und groß ist die Teilnahme an den dargestellten Geschehnissen. Wie Lanzenschäfte wirken die Gitterstäbe in den Händen der erregten und ob Gefüßers Tyrannei empörten Männer.

Un groupe de Confédérés s'écrase contre les grilles de la chapelle de Tell. A les regarder, à les écouter commenter avec feu les fresques de Stückelberg, on se rend compte que le sens de notre histoire, que l'amour de la Patrie ne sont pas pour eux de vains mots.